

Von der Holzkiste zur Logistik 4.0

Neues Geschäftsmodell für Traditionsunternehmen

Das familiengeführte Unternehmen „Exportverpackung Sehnde“ aus Hannover hat den Sprung in die Moderne geschafft. Aus einem Kistenhersteller ist ein hochinnovatives Logistikunternehmen geworden.



Björn Scharnhorst in den Logistikhallen mit der neuen IT-Lösung XPM im Einsatz.

VON FLORIAN KURZ UND BJÖRN SCHARNHORST

Wir schreiben das Jahr 1858. In Anderten bei Hannover wird die Kistenfabrik Scharnhorst gegründet. Über die nächsten Jahre und Jahrzehnte, unterbrochen durch die beiden Weltkriege, stellen dort anfangs sieben Mitarbeiter Kisten in Handarbeit her. Ende der 70er-Jahre wird das familiengeführte Unternehmen umfirmiert zu „Holzverpackung Hannover GmbH“. Inzwischen arbeiten dort 15 Mitarbeiter. Man spezialisiert sich zusehends auf die Herstellung außergewöhnlicher Verpackungen. In den 80er-Jahren wird „Exportverpackung Sehnde GmbH“ als Schwesterunternehmen gegründet. 2008 übernehmen die beiden Söhne Thorben und Björn Scharnhorst in der 5. Familiengeneration das Unternehmen. Den beiden jungen Geschäftsführern wird ziemlich schnell klar, dass sie mit der Produktion von Kisten auf einem zunehmend globalen Markt nicht dauerhaft bestehen werden können. Das Geschäftsmodell der Gründungsväter ist nicht mehr haltbar. Umdenken ist gefragt und überlebensnotwendig für den Fortbestand des Unternehmens.

Portfolio erweitert

Man versuchte, den Produktionsprozess zu optimieren, hier mehr Kosten einzusparen, stieß aber bald an Grenzen. Die beiden Unternehmer überdachten ihr Geschäftsmodell neu und erweiterten ihr Portfolio, indem sie für ihre Kunden auch deren

Logistik und den Versand der Waren übernahmen. Sie bauten eine Lieferkette zwischen Herstellern und deren Lieferanten auf und versandten die kompletten Anlagen und Maschinen an die internationalen Endkunden. Dabei wurde schnell klar, dass es bei den Logistik- und Supportprozessen ihrer Kunden, vorwiegend mittelständische Maschinenbauer, viel Optimierungspotenzial gab. Damit identifizierten die Unternehmer auch deren fundamentale Herausforderung: als Mittelständler in einem immer schneller, digitaler und globaler werdenden Markt wettbewerbsfähig bleiben zu müssen.

Weiterhin fiel den Scharnhorst-Brüdern auf, dass es eklatante Schwachstellen in der Lieferkette gab. So war etwa kaum nachvollziehbar, von welchen Lieferanten diverse Kleinteile für Maschinen geliefert wurden und für wen und was sie bestimmt waren. Die Zuordnung und Identifizierung von Kleinstmaterialien war nur schwer möglich, Lagerkosten konnten nicht genau kalkuliert werden, und eine optimale Belieferung für den Produktionsprozess wurde dadurch erschwert. Man verlor Zeit und Geld. Hier musste Transparenz geschaffen werden, da das Potenzial zur Kosteneinsparung klar auf der Hand lag. Mithilfe der Bamera AG, die beratend hinzugezogen wurde, versuchte man zuerst, diese Schwachstellen mit dem bestehenden ERP-System aufzufangen, jedoch ohne wirklich zufriedenstellendes Ergebnis. Auch neue ERP-Module schienen nicht geeignet, um im Lieferprozess Transparenz und lückenloses Tracking zu gewährleisten. Gemeinsam analysierte und überdachte man die Prozesse weiter und entschied sich für eine komplett neue Lösung: X-Parts Management.

Gesamte Lieferkette im Blick

Mit XPM entwickelte Bamera zusammen mit der Unternehmensführung ein webbasiertes System, das die gesamte Lieferkette zwischen Lieferant, Dienstleister und Spediteur transparent abbildet und alle Beteiligten miteinander vernetzt. Mit der Lösung ist erstmals das Tracken von Kleinteilen eindeutig möglich, jedes Loseil wird von A bis Z nachverfolgt, vom Einkauf bis zur Endmontage. Die Materialdaten dafür werden vom Lieferanten eingepflegt, Bestellungen, Abrufe und Versand werden darüber abgewickelt. Das System liefert so messbare Kennzahlen, anhand derer Schwachstellen in der Kette offensichtlich werden. Aufgrund dieser Ergebnisse kann das Management Prozesse straffen, die Lieferqualität erheblich verbessern und Maßnahmen zur Kostensenkung angehen.

KURZ VORGESTELLT

Die „bamera AG“ ist ein hoch-innovatives Unternehmen im Bereich des agilen Geschäftsprozessmanagements mit Sitz in Konstanz am Bodensee. „Geschäftsprozesse und -modelle zu überdenken und auf die anstehenden Herausforderungen vorzubereiten ist unsere Passion“, unterstreicht Florian Kurz. Die Experten beraten branchenunabhängig etablierte Unternehmen und Kommunen in strategischen Themen wie der Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen oder dem Portfoliomanagement von Digitalisierungsinitiativen, bis hin zur operativen Unterstützung bei der Auswahl von Werkzeugen, dem agilen Prozessmanagement oder sogar der Workflow-Implementierung.

► www.bamero.de

KURZ ERKLÄRT

XPM ist eine webbasierte Software, die derzeit vor allem im Maschinen- und Anlagenbau zum Einsatz kommt. Sie stellt die gesamte Logistikkette vom Lieferanten bis zum Endkunden transparent dar, liefert zuverlässig den Status eines jeden Bauteils vom Einkauf über die Produktion, bis hin zu Verpackung, Versand und Endmontage. Ein wesentlicher Vorteil von XPM ist die Anbindung externer Lieferanten an das System. „Mithilfe dieser Transparenz werden über die gesamte Logistikkette Daten generiert, anhand derer die Prozesse faktenbasiert und kontinuierlich optimiert werden, und gleichzeitig die Qualität erhöht und Kosten gesenkt werden“, sagt Bamera-Vorstand Florian Kurz.

► www.xparts-management.de



Die beiden Vordenker Florian Kurz und Björn Scharnhorst (v.l.).

Durch diese neu gewonnene Möglichkeiten der Digitalisierung und der damit erreichten Transparenz lässt sich vorhandenes Potenzial besser ausschöpfen und messbare Mehrwerte beim Kunden schaffen. Gerade für den Mittelstand ist XPM deshalb so interessant und attraktiv, weil es ohne hohe Investitionskosten und ohne eigene IT-Abteilung eingesetzt werden kann und alle am Prozess Beteiligten miteinander vernetzt. Das sind Perspektiven, die bisher nur auf Konzernebene möglich waren. Zudem liefert es den mittelständischen Unternehmen dank der Kennzahlen eine solide und objektive Entscheidungsgrundlage, die notwendig ist, um Entscheidungen auf dem globalen Markt mit relativ hoher Sicherheit treffen zu können.